

# DER EIGER IST AUCH IM HIMALAYA DAS MASS ALLER DINGE

## THE EIGER IS ALSO THE MEASURE OF ALL THINGS IN THE HIMALAYAS

Text: Andreas Staeger  
Bilder: Robert Bösch, Hans Zurbuchen

« Die Berge sind stumme Meister und machen schweigsame Schüler »  
The mountains are mute masters and make silent pupils  
*Johann Wolfgang von Goethe*



## Der Berner Oberländer Alpinist Ueli Steck im Gespräch

**Für den Spitzenalpinisten Ueli Steck ist die Jungfrau Region zur zweiten Heimat geworden: Hier liegt sowohl sein heutiger Lebensmittelpunkt als auch die Basis seiner Laufbahn. Im Gespräch äussert er sich über sein Erfolgsgeheimnis und über den Sinn von Rückschlägen.**

**Im Verlauf Ihres Lebens haben Sie den Eiger bereits 35-mal bestiegen. Was fasziniert Sie an diesem Berg dermassen?**

Der Eiger ist einzigartig. Keine andere Wand in den Alpen ist auch nur annähernd so hoch und steil wie die Eigernordwand. Ich habe an diesem Berg viel gelernt. Bis heute ist er für mich ein Referenzpunkt, wenn ich Höhendifferenzen und Schwierigkeitsgrade beurteile. Als ich die Eigernordwand alleine durchstieg, wusste ich: Wenn du das kannst, dann kannst du alle möglichen Wände solo klettern. Der Eiger ist mein Massstab, selbst wenn ich im Himalaya unterwegs bin.

**Dann könnte man den Eiger als Ihren Hausberg bezeichnen?**

Mein Hausberg ist eher der Harder, denn ich wohne ja in Ringgenberg. Ich unternehme praktisch jeden Tag einen Berglauf hinauf, das ist für mich ein optimales Training. Einmal wöchentlich bin ich sogar dreimal am Tag dort oben: Von zu Hause renne ich zuerst auf den Harder, darauf nach Unterseen, danach wieder hinauf, dann nach Interlaken, nochmals hinauf und schliesslich heim.

## Interview with Bernese Oberland alpinist Ueli Steck

**The Jungfrau Region has become a second home to top alpinist Ueli Steck, now the focal point of his life as well as the base for his professional career. Here he talks about the secret of his success and the significance of setbacks.**

**You've already climbed the Eiger 35 times in your life. Why does this mountain fascinate you so much?**

*The Eiger is unique. No other wall in the Alps even approaches being as high and as steep as the Eiger North Wall. I've learned a lot on this mountain. It's still my reference point when I assess height differences and grades of difficulty. When I climbed the Eiger North Wall on my own, I knew that if I could do that, I could climb all kinds of walls solo. The Eiger is my benchmark, even when I'm in the Himalayas.*

**Then the Eiger could be described as your home mountain?**

*My home mountain is actually the Harder, after all I live in Ringgenberg. I run up it almost every day, it's the optimum workout for me. Once a week I run up it three times: first I run from home up the Harder, then down to Unterseen, up again, down to Interlaken, up again and finally back home.*

**Most alpinists need a whole day or even a day and a half to scale the Eiger North Wall. You accomplished it in under three hours. That's an outstanding performance. From where do you get this penchant for extremes?**

*I'm often called an extreme mountaineer but I can't identify with that. I'm certainly focused and determined but I don't see myself as extreme. Many people find my tours extreme because they have no idea what lies behind them. For me, "extreme" has a different meaning.*

Bereits 35-mal hat Ueli Steck den Eiger erklommen

*Ueli Steck has already climbed the Eiger 35 times*



«Genauere Vorbereitung ist das A und O»: Spitzenalpinist Ueli Steck im Gespräch mit dem TOP Magazin

*"Precise preparation is the key": top alpinist Ueli Steck in an interview with the TOP Magazine*

**Normale Alpinisten benötigen einen ganzen Tag oder sogar anderthalb Tage, um die Eigernordwand zu klettern. Sie haben das in weniger als drei Stunden geschafft. Das ist eine ausserordentliche Leistung. Woher kommt dieser Hang zum Extremen?**

Man nennt mich zwar oft einen Extrembergsteiger, doch damit kann ich mich nicht identifizieren. Sicher bin ich fokussiert und zielstrebig, aber ich verstehe mich nicht als extrem. Manche Leute finden meine Touren «extrem», weil sie sich nicht vorstellen können, was dahintersteckt. Für mich bedeutet «extrem» etwas anderes: In diesen Zustand kommt man, wenn man sich überschätzt, seine Grenzen überschreitet und die Kontrolle verliert. Solche Situationen meide ich – sie machen mir Angst.

**Aber auch Sie haben zweifellos immer wieder Ihre Grenzen überschritten.**

Ich würde eher sagen, dass ich sie schrittweise erweitert habe. Dabei bin ich aber immer planmässig vorgegangen. Ich funktioniere in dieser Hinsicht ziemlich schweizerisch, um nicht zu sagen bünzlig. Ich muss mich genau vorbereiten können. Struktur ist für mich sehr wichtig, Improvisation liegt mir nicht. In den Tag hinein zu leben, bringt mich in Stress.

*This situation occurs when you overestimate yourself, exceed your limits and lose control. I avoid such situations – they scare me.*

***But you've undoubtedly exceeded your limits from time to time too.***

*I'd rather say that I've gradually extended them. What's more, I always proceed as planned. In this respect my actions are rather Swiss, if not to say conservative. I have to be able to prepare myself down to the last detail. For me structure is very important, I don't like improvisation. "Living for the moment" puts me under stress.*

***It's not possible to plan everything in the mountains. You also have to be able to react flexibly to changes in the weather and sudden dangerous situations.***

*Yes, of course. But in my opinion, it's even more important to be flexible to yourself. Anyone who thinks he can do everything is living under an illusion. Self-criticism is an enormously important prerequisite when it comes to assessing risk. Naturally it's worth being ambitious and setting yourself challenging goals. But if something doesn't work out, it's not the end of the world.*



Oben und rechts:  
Ueli Steck in der Eigernordwand

Top and right:  
Ueli Steck on the Eiger North Wall



**In den Bergen lässt sich niemals alles planen. Auf Wetterschwünge und plötzliche Gefahrensituationen müssen auch Sie flexibel reagieren.**

Ja klar. Aber noch wichtiger scheint mir, dass man flexibel gegenüber sich selbst ist. Wer meint, er könne alles, unterliegt einer Illusion. Selbstkritik ist eine enorm wichtige Voraussetzung, um Risiken einzuschätzen. Natürlich lohnt es sich, ehrgeizig zu sein und sich anspruchsvolle Ziele zu setzen. Aber wenn etwas nicht klappt, dann geht die Welt nicht unter.

**Alpinisten müssen auch mit Misserfolgen leben. Wie gehen Sie damit um?**

Ich spreche lieber von Rückschlägen. Wer etwas Neues ausprobiert, kann Erfolg haben – oder eben auch scheitern. Wem das nicht liegt, der bleibt in der Komfortzone, wo er weiss, wie die Welt funktioniert. Ich bin überzeugt, dass man erst dann besser werden kann, wenn man auch bereit ist, einen Rückschlag hinzunehmen.

**Als 20-Jähriger sind Sie aus dem Emmental in die Jungfrau Region gezogen. Wie kam es dazu?**

Ich bin schon seit der Jugendzeit immer in den Bergen unterwegs gewesen und wollte näher bei den Alpen leben. Nachdem ich die Lehre als Zimmermann abgeschlossen hatte, erfuhr ich zufälligerweise, dass bei der Lauberhorn-Bahn eine Saisonstelle frei war. Einige Jahre war ich dort im Winter am Skillift und als Pistenfahrzeugführer tätig. Den Sommer hindurch konnte ich klettern, manchmal war ich auch temporär als Zimmermann im Einsatz. Das war für mich eine ideale Kombination.

**Den Zimmermannshammer haben Sie unterdessen an den Nagel gehängt.**

Nicht ganz. Ich halte pro Jahr an die hundert Vorträge. Da spüre ich oft, dass die Zuhörerinnen und Zuhörer meine Leistungen und Erfolge bewundern.



**Alpinists also have to live with failure. How do you deal with that?**

*I'd rather talk about setbacks. Anyone who tries out something new can succeed – but can also fail. Anyone who can't handle that should stay in his comfort zone, where he knows how the world functions. I'm convinced that you can only improve when you are also ready to accept a setback.*

**At the age of 20, you moved from the Emmental to the Jungfrau Region. How did that come about?**

*I'd spent a lot of time in the mountains since I was a youngster and I wanted to live closer to the Alps. After I finished my apprenticeship as a carpenter, I happened to hear that there was a seasonal job free on the Lauberhorn skillift. I worked there for several winters, both on the skillift and driving snowcats. During the summer I could climb and sometimes take on temporary work as a carpenter. That was the ideal combination for me.*

Ueli Steck auf dem Eiger Gipfel,  
18. Dezember 2007

*Ueli Steck on the Eiger summit,  
18 December 2007*

Das ist zwar schön, aber es besteht eine gewisse Gefahr, den Bezug zur Wirklichkeit zu verlieren. Letztes Jahr haben meine Frau und ich in Ringgenberg ein Haus gebaut. Da habe ich natürlich ebenfalls mitgearbeitet. Zwei Monate stand ich täglich von 7 bis 17 Uhr auf der Baustelle. Solche Einsätze helfen mir, auf dem Boden zu bleiben.

**Welche Tour würden Sie als Ihren grössten Erfolg bezeichnen?**

Das ist kein einzelner Gipfel, sondern der Impuls, den ich mit meinen Touren geben konnte. Das Speedklettern hat dem Alpinismus neue Wege aufgezeigt. Dieses «andere Denken» gefällt mir. ■

***In the meantime you've hung up your carpenter's hammer.***

*Not quite. I give around one hundred presentations every year. I often sense that the audience admires my achievements and success. Although that's pleasing, there's also a certain risk of losing touch with reality. Last year, my wife and I built a house in Ringgenberg and of course I also did some of the work. For two months I was on the building site every day, from 7 o'clock in the morning to 5 o'clock in the evening. This type of work helps me keep my feet on the ground.*

***Which tour would you describe as your greatest success?***

*That isn't one individual summit but the motivation that I can give with my tours. Speed climbing has opened up new paths in alpinism. I like this "different thinking". ■*



Am 13. Februar 2008 durchstieg Ueli Steck die Eigernordwand auf der Heckmair-Route in der Rekordzeit von 2 h 48 Min.

*On 13 February 2008, Ueli Steck climbed the Eiger North Wall via the Heckmair route, in a record time of 2 h 48 min.*

**Weltweit einer der besten Alpinisten**

Ueli Steck gilt als einer der besten Alpinisten der Welt. Bereits mit 18 Jahren durchstieg er die Eigernordwand. Im Laufe seiner Karriere wurde das Soloklettern zu seiner Spezialität. Sowohl in den Alpen als auch im Himalaya bewältigte er auf verschiedenen Routen Erstbegehungen.

Neue Massstäbe setzte er in Sachen Geschwindigkeit. Damit verhalf er dem sogenannten Speedklettern in der öffentlichen Wahrnehmung zum Durchbruch. Seine wohl aufsehenerregendste Leistung glückte ihm 2008, als er die Eigernordwand in 2 Stunden und 48 Minuten durchstieg; normalerweise wird dafür mindestens ein ganzer Tag benötigt. Der 36-jährige gelernte Zimmermann stammt aus Langnau im Emmental und lebt in Ringgenberg bei Interlaken.

***One of the best alpinists in the world***

*Ueli Steck is regarded as one of the best alpinists in the world. He climbed the Eiger North Wall at only 18 years of age. In the course of his career, he has made solo ascents his speciality. He has mastered first ascents on various routes in the Alps as well as in the Himalayas. He has set new standards in terms of speed and thus helped speed climbing achieve a breakthrough in public awareness.*

*He accomplished his truly most sensational feat in 2008 when he scaled the Eiger North Wall in 2 hours and 48 minutes; an ascent that would normally take at least one day. The 36-year-old, skilled carpenter comes from Langnau in the Emmental and lives in Ringgenberg near Interlaken.*